



Offenbach, den 29. November 2022

18. Staffel des Patenschaftsmodells Offenbach (PMO) 2021 / 2022

Kooperationsprojekt zwischen dem Jugendamt der Stadt Offenbach und dem Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main

Vermittlungsergebnisse der am PMO teilnehmenden Jugendlichen aus den 9. und 10. Klassen der IGS Lindenfeld, der Geschwister-Scholl-Schule (GSS), der Ernst-Reuter-Schule (ERS), der Edith-Stein-Schule (ESS), der Schillerschule (IGS) und der Mathildenschule (MS).

20 Projektteilnehmer*innen des PMO haben als Schulabgänger*innen der beteiligten Schulen im Sommer 2022 versucht, in ein Ausbildungsverhältnis zu kommen bzw. in weiterführende Schulen einzumünden. Es handelt sich hierbei um 4 männliche Jugendliche (20 %) und um 16 weibliche Jugendliche (80%).

Die Zahlen im Detail: Pandemiebedingt wurden zwei schon zugesagte Ausbildungsplätze für zwei Absolventinnen des PMO von den jeweiligen Ausbildungsbetrieben storniert.

7 Teilnehmer*innen (35 %) bekamen einen Ausbildungsplatz (1 m, 6w). Davon werden 2 (m w) als medizinische/r Fachangestellte/r und jeweils eine (je 5%) zur Zahnarzthelferin, zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin, zur Operationstechnischen Assistentin, zur Informatikerin für Anwendungsentwicklung und zur Steuerfachgehilfin ausgebildet.

6 Teilnehmer*innen (30 %) (2m, 4w) werden nun in der Realschule, die Mittlere Reife anstreben, um danach einen qualifizierten Ausbildungsberuf zu erlangen.

4 Teilnehmer*innen (20 %) (1 m, 3w) besuchen auf ihrem Weg zur Mittleren Reife eine Berufsfachschule.

2 Projektteilnehmer*innen (10 %) (2 w) vollzogen den Transfer zur Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BüA).

Eine Jugendliche (5 %) ist nach Obertshausen umgezogen, verließ das PMO und besucht dort inzwischen eine Realschule.

Das bedeutet: Insgesamt 18 von 20 (90 %) der PMO – Absolventen der Abgangsjahrgänge 2021 / 2022 machen eine Ausbildung oder streben nach weiterer schulischer Qualifizierung mit dem Ziel der Mittleren Reife eine qualifizierte Ausbildung und in einigen, wenigen Fällen sogar das Abitur an.

Die 20 Jugendlichen aus den 9. Klassen und 10. Klassen der PMO - Staffel 2021 / 2022 haben zu 95 % (19 von 20 Jugendlichen) nichtdeutsche Wurzeln bzw. mindestens einen Elternteil mit sogenanntem Migrationshintergrund.

Von diesen 19 Jugendlichen haben 10 (52,6 %) die deutsche Staatsbürgerschaft und 9 (47,4 %) unterschiedliche nationale Staatsangehörigkeiten, die sich wie folgt aufteilen:
Jeweils zwei von 9 Jugendlichen (jeweils 22,2 %) haben die türkische und die marokkanische Staatsangehörigkeit. Je ein / e Jugendliche / r (jeweils 11,1 %) ist, ägyptischer, serbischer, rumänischer, pakistanischer und bosnischer Nationalität.

Leider wurde auch das erste Viertel des Jahres 2022 vom Coronaverlauf und den richtigen Vorkehrungen gegen diesen schlimmen Virus geprägt, aber so langsam normalisiert sich das Leben wieder. Auch wenn mit dem anhaltenden Russland – Ukraine –Krieg seit Ende Februar 2022 und seinen katastrophalen Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft in Form einer Wirtschaftskrise mit einer beispiellosen Teuerungsrate für viele unserer Schüler*innen im Projekt mit ihren Eltern neue Unsicherheiten und Zukunftsängste auftauchen.

Diese familiären, gesellschaftlichen und beruflichen Unsicherheiten betreffen natürlich ebenso unsere (potentiellen) Pat*innen, was das Patenschaftsmodell Offenbach daran merkt, das Patenschaften schwieriger zu vereinbaren und zu matchen sind als in den Jahren vor der Pandemie, weil vermehrt kurzfristige Situationsveränderungen eintreten können, welche die Übernahme von Verantwortung für eine Patenschaft erschweren oder eine zeitweilige Aussetzung / Verschiebung erfordern. Wir vom PMO können auch damit umgehen.

Die PMO –Nachhilfe wird seit Herbst 2021 wieder mit jeweils 10 – 15 Jugendlichen an beiden Wochentagen recht gut nachgefragt. Die Suche nach Verstärkung mit weiteren Nachhilfelehrer*innen (für Englisch, Deutsch und Mathe) ist aktuell erfolgreich aufgrund umfangreicher und intensiver Akquisebemühungen unsererseits. Vermittlungen von Pat*innen und Schüler*innen laufen ganzjährig, zur Zeit stark aus dem Besuch der Nachhilfe heraus.

Mit der Unterstützung der Deutschen Bank und der Industrie – und Handelskammer Offenbach wurden bisher 69 Jugendliche für besondere Leistungen auf dem Weg zur Mittleren Reife großzügig mit einjährigen Stipendien gefördert.

Der Beratungstag „Fit für die Bewerbung“ fand erstmals wieder ohne Einschränkungen unter „normalen“ Vor – Corona - Bedingungen am 15. November 2022 mit wiederum 30 sehr motivierten Schulabgängern von vier PMO –Partnerschulen mit schönem Presseecho statt. Besonderer Dank gilt den Personaler*innen der Deutschen Bank, die inzwischen seit 2005 – ganz fantastisch - insgesamt 760 Schülerinnen und Schüler mit diesem bewährten Format bereichert und befähigt haben sowie dem Team der Industrie-und Handelskammer Offenbach und dem Orgateam vom PMO.

Die Aufnahme / Übernahme von sechs Mentor*innen / Mentepaaren mit kognitiven und körperlichen Einschränkungen aus dem Projekt VeBB (Vereinbarkeit von Beruf und Behinderung bei jugendlichen Migrant*innen) ist ein weiterer Meilenstein / Erweiterung der Zielgruppe des PMO hin zu einem inklusiven Patenschaftsmodell in einer Stadt Offenbach, die in Sachen Inklusivität und gleicher Rechte und Bildungsmöglichkeiten aller Jugendlichen dieser Altersgruppe Maßstäbe setzen möchte.

97 Schüler*innen wurden seit Beginn der Tätigkeit des PMO (Herbst 2004) an den sechs Partnerschulen programmintern in Ausbildung vermittelt (3 – 8 – 5 – 6 – 8 – 5 – 7 – 4 – 5 – 7 – 4 – 3 – 5 – 5- 4 - 4 – 0 – 7 – 0 - 7).

233 Schüler*innen wurden in den zurückliegenden achtzehn Schuljahren vom PMO auf weiterführende Schulen (Berufsfachschulen und Realschulen) mit dem Ziel der Einmündung in eine qualifizierte Ausbildung bzw. der Absolvierung des Abiturs vermittelt (4 – 8 – 9 – 10 – 12 – 13 – 19 – 13 – 9 – 20 -16 – 14 – 18 – 15 – 15 -15 – 13 - 10).

Jörg Meyer
(Projektleitung Patenschaftsmodell Offenbach)